

Tätigkeits- und Jahresbericht 2005 sculpture network

Internationales Programm

Im Jahr 2005 konnte sculpture network drei erfolgreiche „meetings + lectures“ durchführen, die Mitglieder und Interessenten zu Begegnungen und Dialog zusammenführten. Die Orte Zollikon (Zürich), Otterloo, Utrecht und Den Haag, sowie Berlin unterstreichen den internationalen Auftrag unserer Organisation. Ein Ereignis mehr regionalen Charakters war eine kleine Ausstellung in München.

Die strategischen Überlegungen zur Programmarbeit 2005 und 2006 zielten darauf ab, sculpture network international zu etablieren und mit Veranstaltungen jeweils unterschiedlichen Charakters Erfahrungen zu gewinnen.

Daneben erfolgte die Betonung der Eigenständigkeit unserer europäischen Organisation gegenüber ISC in den USA. Diese fand nach außen sichtbaren Ausdruck in der Umbenennung in sculpture network, die in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 13.05.2005 beschlossen wurde.

Bei der Vorbereitung unserer internationalen „meetings + lectures“ der Jahre 2005 und 2006 fanden wir unsere Einschätzung bestätigt, dass die Vielfalt der Länder Europas, der Unterschiede zwischen den Völkern und Kulturen, der Sprachen, Mentalitäten und gewachsenen Strukturen eine besondere Herausforderung darstellt.

Wir durften aber auch die schöne Erfahrung machen, dass unsere Verbindungen und unser Netzwerk in den verschiedenen Ländern rasch zu konkreten Ansätzen für unsere Programmarbeit führten. In Warschau wird sich dies bestätigen.

Mitglieder und Kommunikation

sculpture network hat derzeit rund 160 Mitglieder in 12 Ländern, die sich direkt vernetzen über das Mitgliederverzeichnis auf unserer Website und über den Chatroom. Künstlerportfolios und Galeristenportfolios bieten eine wirkungsvolle Form der Selbstdarstellung und Kontaktabahnung. Gleiches gilt für Museen und Skulpturenparke mit der Linksammlung. Unsere website www.sculpture-network.org hatte 2005 rd.10.000 Besucher, derzeit 1.000 pro Monat. Der Newsletter wurde als Informationsmedium zusätzlich zur Zeitschrift Sculpture geschaffen.

Eine wichtige Aufgabe von sculpture network ist die Verbreitung unserer Idee in den interessierten Kreisen. Bei den „meetings + lectures“ begegneten sich rd. 100 Mitglieder und rd. 200 Gäste zu direktem Gespräch und Gedankenaustausch. Durch unsere Einladungsschreiben und Flyer haben rd. 2.500 Adressaten von unserer Arbeit zur Förderung der Bildhauerei erfahren. 2006 wird sich diese Zahl mindestens verdoppeln. Diese Kontakte zu erweitern, zu pflegen und lebendig zu machen, ist ein wichtiger Teil der Kommunikation und praktischen Programmarbeit.

Wir haben uns entschlossen, unsere Informationen in englischer Sprache zu verbreiten und in Einzelfällen durch die jeweilige Landessprache zu ergänzen. Sobald unsere finanzielle Ausstattung dies erlaubt und wir in einzelnen Ländern mehr Mitglieder haben, werden wir mehr Sprachen einsetzen.

Finanzen

Die Finanzlage von sculpture network ist gesund, aber noch begrenzt. Das umfangreiche Programm 2005 konnten wir aus dem hierfür bereitgestellten Gewinnvortrag aus 2004, den Mitgliedsbeiträgen 2005, sowie Spenden finanzieren.

Darüber hinaus haben wir aus Mitgliedsbeiträgen und zweckgebundenen Spenden Rücklagen gebildet, die mit rund 10.000 EUR den Grundstock unseres Eigenkapitals bilden sollen. Zu Einzelheiten verweisen wir auf die Bilanz zum 31.12.2005.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für diesen Zeitraum zeigt, wie sich die Aufwendungen für unsere Programmarbeit auf die verschiedenen Projekte verteilen. Besonders erfreulich ist, dass unsere Verwaltungskosten unter 10% der Gesamtaufwendungen liegen. Dies und die Verwirklichung des Programms waren nur möglich durch die viele ehrenamtliche Arbeit aus dem Kreis der Mitglieder und des Vorstandes. Eine Bewertung dieser Leistungen haben wir im Editorial des zweiten Newsletter dargestellt und gewürdigt. Die Summe derselben erreichte 370.000 EUR.

Einzelberichte zu den drei „meetings + lectures“ 2005:

Zollikon 24.02.2005: Museum „Stiftung für Eisenplastik“

In der „Stiftung für Eisenplastik – Sammlung Dr. Hans Koenig“ in Zollikon/Zürich fand eine erste Vortragsveranstaltung statt. Chairman Ralf Kirberg konnte über 100 Schweizer Gäste, darunter viele Museumsleiter, Künstler, Sammler und Galeristen begrüßen und die Arbeit von sculpture network (damals noch ISC-E) vorstellen. Dr. Gottfried Leinz, stellvertr. Direktor der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg, einem der bekanntesten Skulpturen-Museum Europas, hielt einen Vortrag über „Die Zukunft der Denkmäler“. Am aktuellen Beispiel von Christos „The Gates“ im New Yorker Central Park zeigte er aktuelle Positionen von zeitgenössischer Kunst im öffentlichen Raum auf und gab einen Ausblick über die zukunftsweisenden Tendenzen in der zeitgenössischen Skulptur und zum Thema Denkmal.

Die trendsetzenden, ins Bewusstsein eindringenden Ideen kämen nicht mehr von den klassischen Bildhauer- und Maschinenkünstlern, sondern von den Architekten.: Der Architekt wird Bildhauer und Bildhauer arbeiten als Architekten. Leidenschaftlich plädierte dabei Dr. Leinz für "Leuchttürme" als Denkmäler der Zukunft - im tatsächlichen und metaphorischen Sinne.

Der bewusst provokative Vortrag verfehlte seine positive Wirkung nicht: bis tief in die Nacht wurde intensiv und kontrovers diskutiert - womit sich wieder bewies, dass sculpture network ein interessantes Diskussions-Forum ist.

Vor der Veranstaltung hatten noch eine Reihe unserer Mitglieder Gelegenheit, eine vom Sammler geleitete private Führung durch die Fondation Looser, Zürich zu genießen, eine der interessantesten Schweizer Privatsammlungen mit Hauptwerken von Giacometti, Twombly, de Kooning, Judd und vielen mehr.

Bernd Stieghorst, Zürich

**Otterloo, Utrecht, Den Haag 6.+7.11.2005: Kröller-Müller-Museum,
Atelier Ruud Kuijers, Muzeum Beelden aan Zee**

Für den 6. und 7. November 2005 hat sculpture network seine Mitglieder und viele andere zu einer Studienreise in die Niederlande eingeladen. Schon während der Vorbereitungen, die bis Anfang Frühling zurück reichen, zeigte sich ein großes Interesse seitens der Niederländer, unser Vorhaben zu begleiten.

Die ersten Berührungspunkte mit Den Haag Sculptuur, Gemeentemuseum und dem Bildhauer Ruud Kuijer stellte Ralf Kirberg bei einer Erkundungstour her. Von unserer ersten Planung, eine Mitgliederversammlung in Verbindung mit Den Haag Sculptuur Ende Juni durchzuführen, mußten wir aus Termingründen Abstand nehmen. Unser neuer Ansprechpartner für eine Veranstaltung im November war das Museum Beelden aan Zee in Den Haag, Scheveningen. Mit unseren Gedanken war das Museum spontan zu seiner Gastgeberrolle bereit.

Sculpture network und Beelden aan Zee verbindet über ihr Engagement für die Skulptur hinaus, dass ein großer Teil der anfallenden Aufgaben ehrenamtlich erfüllt werden. Uns stand ausreichend Zeit zur Verfügung und so konnte aus dem Vorhaben einer Mitgliederversammlung mit Museumsbesuch, eine 2-tägige Kunstreise mit Führung durch den Kröller-Müller-Skulpturenpark bei Otterloo, einem Atelierbesuch bei Ruud Kuijer in Utrecht und einer Vortragsveranstaltung mit Beiträgen von Jan Teeuwisse, Art Direktor Beelden aan Zee, und Pius Knüsel, Direktor der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, organisiert werden. Dank der sehr kooperativen Hilfe von Roland de Jong Orlando, Nederlandse Kring van Beeldhouwers, sind auch viele holländische Kollegen unserer Einladung gefolgt. Zusammen waren wir 75 Teilnehmer.

Die vielen neuen Begegnungen, der individuelle Austausch und die Flut an intensiven Eindrücken, sind einmal mehr Beweis für die Notwendigkeit solcher Veranstaltungen, die uns die Möglichkeit geben, aufeinander zuzugehen.

Angeregt und ermutigt daran festzuhalten und fortzufahren, haben wir am späten Montagabend mit diesem Vorsatz die Heimreise angetreten.

Hartmut Stielow

**Berlin 18.+19.11.2005: Martin-Gropius-Bau „Skulptur der Nachkriegsmoderne“
Symposium in Kooperation mit der Bernhard Heiliger Stiftung**

Ein Symposium als Forum für Bildhauer, Wissenschaftler und Kunstinteressierte lockte am 18. und 19. November vergangenen Jahres etwa 130 Besucher aus der Schweiz, Polen und aus Deutschland nach Berlin in den Martin-Gropius-Bau. Die dort gezeigte Bernhard-Heiliger-Retrospektive war Anlass und Ausgangspunkt für sieben Vorträge, die aus den verschiedensten Blickwinkeln die Bildhauerei nach 1945 befragten. Fachkundige Führungen durch die Ausstellung sowohl aus kunsthistorischer wie aus technischer Perspektive sowie Zeit für persönliche Begegnungen und Gespräche rundeten das Programm ab.

Bis in die Gegenwart reichten manche Beispiele, die die Vielschichtigkeit des Skulpturbegriffs der Nachkriegsmoderne zwischen Tradition und Erneuerung ins Bewusstsein der Teilnehmer rückten.

Den Auftakt der Veranstaltung bildete ein Vortrag von Dr. Marc Wellmann zum Schaffen Heiligers im politischen Spannungsfeld im Berlin der Nachkriegszeit. Seine kunsthistorischen Ausführungen vertieften er und Jenny Richter, Mitarbeiterin der Stiftung, während einer anschließenden Führung durch die Heiliger Retrospektive. Hartmut Stielow, ehemaliger Meisterschüler, vermittelte darüber hinaus anhand der Exponate spannende technische Aspekte und Herausforderungen der Bildhauerei.

Nach einer Einführung von Dr. Birgit Möckel, die die Tagung für sculpture network organisierte, beleuchtete der Vortrag von Dr. Birk Ohnesorge die frühe noch dem Figürlichen verhaftete Nachkriegszeit. Im Anschluss richteten Dr. Veronika Wiegartz, Dieter Brunner und Dr. Fritz Jacobi den Fokus auf Einzelthemen wie das Ornament, die Büste und den Torso. Prof. Dr. Ferdinand Ullrich und Prof. Dr. Christa Lichtenstern stellten das Werk von Ernst Hermanns als Vertreter des Jungen Westens sowie von Henry Moore und Picasso als Protagonisten der internationalen Moderne in den Mittelpunkt ihrer Vorträge. Welchen Herausforderungen sich sculpture network auch in Zukunft stellen möchte, berichtete Chairman Ralf Kirberg in einem Statement in eigener Sache.

Es ist mit dieser Veranstaltung gelungen, Angebot und Zielsetzungen von sculpture network über den Kreis der bestehenden Mitglieder hinaus dem Fachpublikum und interessierten Laien bekannt zu machen. Für die Teilnehmer war das Symposium eine willkommene Gelegenheit, den persönlichen Dialog untereinander zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen. Dank an alle, die an dieser Veranstaltung mitgewirkt haben.

Das vollständige Programm finden Sie auf unserer Webseite www.sculpture-network.org

Birgit Möckel

Literatur zum Thema, eine Auswahl:

Dieter Brunner (Hg.): Die obere Hälfte. Die Büste seit Auguste Rodin, Edition Braus im Wachter Verlag, 2005
Fritz Jacobi: Figur und Gegenstand. Malerei und Plastik in der Kunst der DDR aus der Sammlung der Nationalgalerie Berlin, Bilderheft der Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Heft 82-83, Berlin 1995

Zum Torso auch: Werner Schnell: Der Torso als Problem der modernen Kunst, Gebr. Mann Verlag, Berlin 1980

Christa Lichtenstern: Henry Moore, Zweiteilig Liegende I, Insel Verlag, Frankfurt 1994;

Christa Lichtenstern, in: Henry Moore: Epoche und Echo. Englische Bildhauerei im 20. Jahrhundert,

Ausstellungskatalog, Kunsthalle Würth, Schwäbisch Hall 2005, Swiridoff Verlag, Künzelsau

Birk Ohnesorge: Ein anderer Zeitgeist. Positionen figürlicher Bildhauerei nach 1950, mit einem Essay von

Werner Hofmann, Gebr. Mann Verlag, Berlin 2005

Ferdinand Ullrich (Hg.): Henry Moore – Liegende. Kunstaussstellung der Ruhrfestspiele Recklinghausen 1999. Mit Beiträgen von Arie Hartog, Christa Lichtenstern, u.a., Wienand Verlag, Köln 1999

Ferdinand Ullrich (Hg.): Kunst des Westens. Deutsche Kunst 1945-1960. Kunstaussstellung der Ruhrfestspiele Recklinghausen 1996, Wienand Verlag, Köln 1996

Marc Wellmann (Hg.): Bernhard Heiliger. Die Köpfe, Wienand Verlag, Köln 2000

Marc Wellmann (Hg.): Bernhard Heiliger 1915-1995, Monographie und Werkverzeichnis, Wienand Verlag, Köln 2005

Veronika Wiegartz, in: Prometheus. Schuld und Sühne in der Bildhauerkunst der Nachkriegszeit,

Ausstellungskatalog, Gerhard-Marcks-Haus, Bremen 2005

Veronika Wiegartz, in: Konzentration und Offenheit. Ewald Mataré und Joseph Beuys, Ausstellungskatalog, Gerhard-Marcks-Haus, Bremen 2005

Ausblick auf internationale Aktivitäten 2006 und 2007

2006 werden wir zunächst am 5.+6.Mai in der Akademie der Schönen Künste in Warschau zu „meeting + lectures“ mit dem zentralen Referat von Magdalena Abakanowicz und Besuch des Bildhauerzentrums Oronska zusammenkommen. Im Herbst wird Graz und danach Spanien folgen. Für 2007 haben wir „meetings + lectures“ in Großbritannien und weiteren Länder geplant.

Fazit

Sculpture network hat 2005 einen großen Schritt nach vorn getan und sich Wahrnehmung und Anerkennung erwerben können; naturgemäß zunächst in Teilen Europa's. Dieses Feld zu erweitern, ist die Aufgabe der kommenden Jahre. Damit und mit steigender Mitgliederzahl wird einhergehen der Ausbau unserer Dienstleistungen und die positive Wirkung im Interesse der Bildhauerei.

31.03.2006 Ralf.Kirberg @sculpture-network.org